PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
ZÜRICH

PH
ZH

Mehr Gesundheitskompetenzen in Schulen – Anspruch und Machbarkeit

CYPHER Symposium 2026 – «Kinder- und Jugend-Public Health – was kann (soll) Schule leisten?»
Winterthur, 4. November 2026, ZHAW

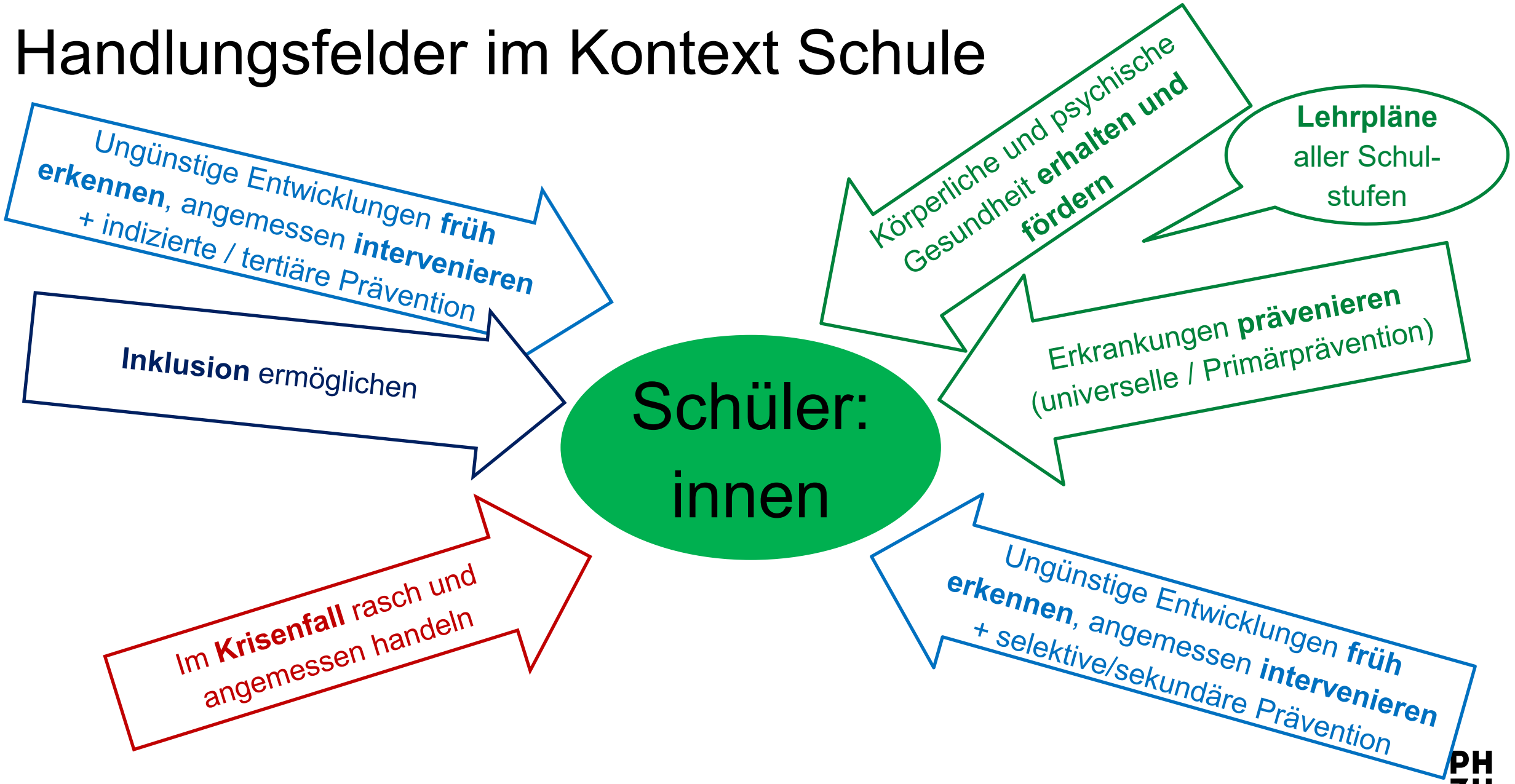
Dr. Esther Kirchhoff, Pädagogische Hochschule Zürich, Zentrum Inklusion und Gesundheit in der Schule

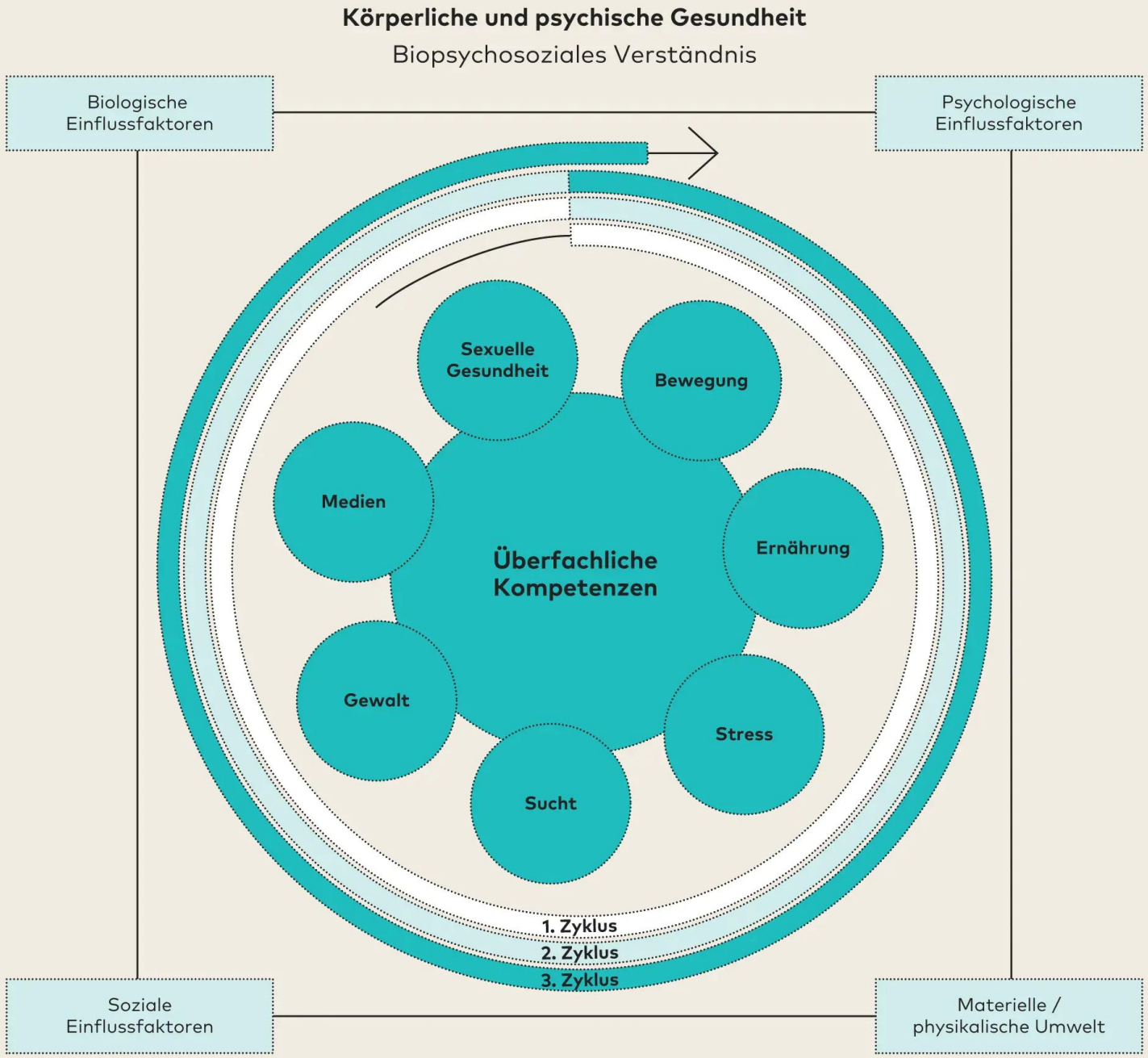
Inhaltsverzeichnis

1. Ansprüche an die Schule im Bereich Gesundheit
2. Wie dem Anspruch begegnen: Lehrpersonen als Gesundheitsfachpersonen?
3. Die Rolle der interprofessionellen Zusammenarbeit im Kontext Schule
4. Mögliche Entwicklungsrichtungen und Fazit

Ansprüche an die Schule im Bereich Gesundheit

Handlungsfelder im Kontext Schule





Planungshilfen Gesundheitsförderung und Prävention …

Fachteam Gesundheitswissenschaften der PH Zürich

… und über Unterricht hinaus: weitere Ansatzpunkte

Klasse/Schule – Unterricht/Schulalltag

- Gesundheitsthemen implizit und explizit vermitteln; Unterricht evtl. durch Fachpersonen
- Personen verschiedener Professionen verantworten Unterricht/Schulalltag separat bis gemeinsam

Einzelnes Kind / Jugendliche

- Diagnostik
- Information, Beratung
- (sonder-)pädagogische / therapeutische Unterstützung inner- und ausserhalb der Schulzeit

Eltern

- Information und Beratung
- Zusammenarbeit

Einzelne Lehrperson

- Information, Beratung
- Weiterbildung

Schuleinheit / Schulteam / Schulleitung

- Information, Beratung
- Schulinterne Weiterbildung, Supervision, Intervision
- Schulentwicklungsprozesse

Wie dem Anspruch begegnen: Lehrpersonen als Gesundheits-fachpersonen?

Alltagshandeln vieler Lehrpersonen

Beispiel: internalisierende Auffälligkeiten von Schüler:innen (Johnson et al. 2026)

- **Anpassung des Unterrichts bzw. des Lernsettings**, z.B. Lehrmethoden verändern, Lernprozess intensiver begleiten
- **Beziehung** zur Schülerin/zum Schüler und unter den Schüler:innen verbessern
- **Klassen- und Verhaltensmanagement** in der Klasse verbessern, z.B. Regeln erarbeiten, Unterstützung ermöglichen

Neuere Konzepte von Unterrichts-qualität (z.B. Praetorius et al. 2025)

- Situationen **dokumentieren**, Lernprozess überwachen
- Evtl. **Kollegium** involvieren, mit den **Eltern** sprechen, an weitere **Fachpersonen** triagieren.

Welche Expertise in welchem Gebiet weiter aufbauen? Wo und wann damit beginnen?

Wenig genutzt / umgesetzt:

- **Spezifische Ansätze** einsetzen, z.B. Bewältigungsstrategien vermitteln
- Materiell-räumliche **Hilfsmittel** nutzen, z.B. Nischen schaffen

Von der Bereitschaft für ein erweitertes Berufsverständnis…

Von der klassischen **Vermittlungs- und pädagogischen Rolle** - mit dem **«Primat des Curriculums»** (Luder 2021) hin zu

- **Gesundheit, Inklusion, Gerechtigkeit** etc. als Kernauftrag und **integralem Bestandteil** von schulischem Handeln sehen
- Berufsidentität als **Mitgestaltende** einer gesundheitsförderlichen und sozial gerechten Schulumwelt aufbauen, **responsiv** gegenüber ungleichen Lebenslagen oder ungleichen Chancen werden
- **zutrauen**, dass entsprechendes Engagement positiv auf die Leistungsfähigkeit der Schüler:innen und deren Bildungschancen **wirkt**.

… zu erweiterten Kompetenzen…

- **Reflexion** von sozialen Determinanten von Bildung und Gesundheit, Machtverhältnissen, strukturellen Barrieren, einschliesslich eigener Normen/Vorurteilen, Verhaltensweisen, Belastungen und Emotionen
- Gesundheitswissen **didaktisch angemessen** (u.a. interaktive Vermittlungsformen, partizipativ), **differenzierend** (Lernvoraussetzungen) und **fächerübergreifend** aufbereiten, einschliesslich des **Lebensweltbezugs** für die Schüler:innen
- Unterstützende **inklusive Lernumwelten** schaffen → **Beziehungs-** und **Klassenführungskompetenzen**, pädagogische Versiertheit → besonders mit Blick auf vulnerable Schüler:innen emotionale Sicherheit schaffen
- Fähigkeit zur **Arbeit in interprofessionellen Teams** → mehr als ein Triagieren und nebeneinander agieren, sondern **voneinander lernen**, **miteinander agieren**

… eingebettet in institutionelle Strukturen

Entsprechend **sensible Schul- und Ausbildungs-/Weiterbildungsstrukturen** sind erforderlich,

um von Einstellung/Haltungen zu konkretem **langfristigem Handeln** zu kommen und **Selbstwirksamkeit** zu erfahren

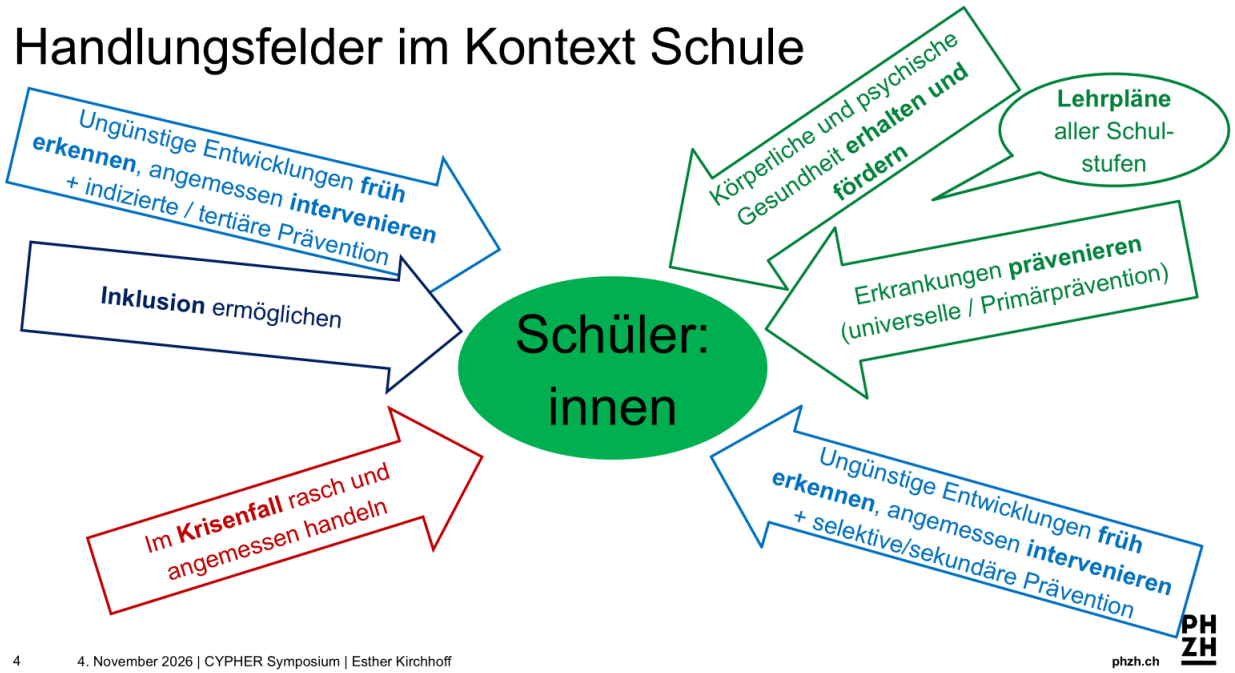
→ Bedeutung der Schulleitung und von **Schulentwicklungsprozessen.**

(Allianz Chance+ 2026; Dadaczynski u. Hering 2021; Herke et al. 2021; Kunz, Luder u. Kassis 2021; Mahler et al. 2024; Otten, Nash u. Patterson 2024; Paakkari et al. 2024; Rechsteiner et al. 2025; Szucs et al. 2021)

Die Rolle der interprofessionellen Zusammenarbeit im Kontext Schule

Ziele der interprofessionellen Zusammenarbeit

Die bestvorhandene Expertise für die Kinder und Jugendlichen einsetzen



→ **Kompetenzteilung mit anderen Fachpersonen**

→ **Kompetenzerweiterung für das Schulpersonal und die weiteren Fachpersonen**

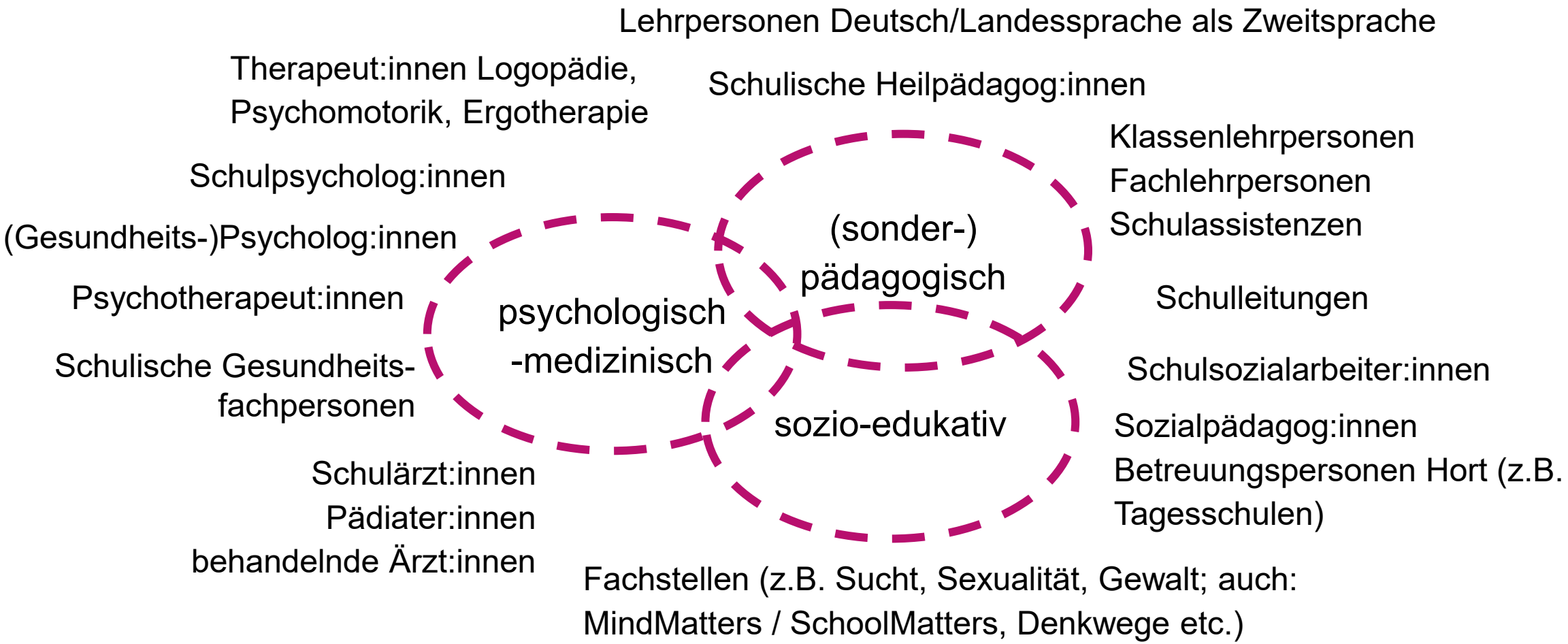
Interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Erwartung und Bedürfnis

- Inklusionsorientierung im Schulsystem → multiprofessionelle Zusammenarbeit ist **Realität, Erwartung und Anforderung.**
- **Abstimmung** der schulinternen Vorgehensweisen bei **verschiedensten Auffälligkeiten** wichtig.
- Schulpersonal wünscht teils mehr Vernetzung mit **Fachpersonen** z.B. aus dem Bereich psychische Erkrankungen.
- Ziel dabei auch: **pädagogische Handlungssicherheit und -kompetenz**, von Interventionen in Unterricht / Schulalltag bis zu Triage an Fachpersonen.

(z.B. Bonetti et al. 2017; Brunner et al. 2018; Fabel-Lamla 2025; Frei et al. 2025; Greiner u. Kuhl 2023; Hammer et al. 2025; Infodrog 2021; Luder 2021; Robin, Albermann u. Dratva 2024; Schlunegger et al. 2024; Schuler Braunschweig u. Kappler 2023)

Beteiligte Professionen und ihre Expertisen

→ **unterschiedlich häufig in Kontakt** mit den **Kindern/Jugendlichen** bzw. dem **Schulpersonal**, auch abhängig von **kantonalem/kommunalem** Leistungsauftrag bzw. **Schulstufe**



Zusammenarbeitsformen: ein Kontinuum

(Bauer 2014; Fabel-Lamla 2025; Labhart 2019; Mahler et al. 2014)

multiprofessionell ⟷ **interprofessionell** ⟷ **transprofessionell**

Autonomie der Akteur:innen

→ je eigenständige Perspektive auf den Fall / die Situation

→ Je eigenständige Beziehungsgestaltung mit den Schüler:innen

→ funktionale Differenzierung / Delegationslogik

Professionsspezifische Perspektiven in eine **gemeinsame Perspektive** integriert

→ jeweiliges Fachwissen aufeinander bezogen

→ gemeinsame Arbeitsweisen und Lösungen für komplexe Probleme

→ Professionen einseitig bis wechselseitig voneinander abhängig, z.B. bezüglich Information

Forschungsbedarf mit Blick auf die Schüler:innen:
Was bewirken die unterschiedlichen Zusammenarbeitsformen?

Wichtige Prozessfaktoren

(Brunner et al. 2018; Fabel-Lamla 2025; Luder 2021; Schlunegger et al. 2024)

Unter anderem:

- Gemeinsame **Ziele** und **Verantwortung**
- **Ressourcen** flexibel und bedarfsgerecht zugewiesen → geeignete Ressourcen / Kompetenzen
- Einbindung der Professionen in **Koordinierungs- und Steuerungsgruppen**
- **kontinuierlich klären bzw. aushandeln:** Rollen, Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Schnittstellen, Abstimmung, Grenzziehungen zwischen den Professionen, Grenzen eigener Professionalität + Haltungen, (pädagogische) Überzeugungen, Selbst- und Bildungsverständnisse
- Flexibilität und **Kompromissbereitschaft** im Umgang mit Divergenzen
- Mitentscheidend ist **Qualität der persönlichen Beziehungen**: persönliche Sympathie, wechselseitige Anerkennung, Vertrauen
- Unterstützende **Rahmenbedingungen:** Räume, Zeiten, Absicherung der Pensen und der Finanzierung

Siehe auch: zusammenarbeitanschulen.ch

Empirische Befunde

- **Austausch und Aufgabenteilung** z.B. mit Blick auf einzelne Schüler:innen **häufiger** als gemeinsames Planen, Durchführen und Weiterentwickeln von Unterricht und Schulalltag (Brunner et al. 2018; Luder 2021).
- Eine **intensive Zusammenarbeit und geteilte Verantwortung entlastet**: sie reduziert die unterrichtsbezogene Belastung und trägt zu höherer Selbstwirksamkeit der Akteur:innen bei (Luder 2021).



Wie gelingt der Übergang?

Schulpersonal nimmt Zusammenarbeit positiv wahr, wenn diese

- **nah am Schulalltag und flexibel** geschieht (Brägger 2024; Brunner et al. 2018)
- und nicht nur organisatorisch/administrativ gemeint ist,
- sondern zur **Weiterentwicklung des eigenen professionellen Handelns** führt (Rechsteiner et al. 2025).

Mögliche Entwicklungs-richtungen und Fazit

Handlungs- und Forschungsbedarf

Wie realisieren wir das Optimum?

– in **Zusammenarbeit von Bildungs- und Gesundheitswesen** → politische und administrative Rahmenbedingungen für ALLE Handlungsfelder schaffen: Legitimation, Finanzierung etc.

– in der **konkreten Schule** → Gelingende Zusammenarbeit erfordert ein mittel- bis langfristiges Engagement aller konkret Beteiligten und konkrete Projekte/Aktivitäten.

– in der **Aus- und Weiterbildung der Professionen** → z.B. gegenseitige Kenntnis von berufsspezifischer Expertise stärken, um die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zu stärken.

– **Weitere Ansatzpunkte?**

Fazit

– Viele Schulen und Lehrpersonen **nehmen** die Thematik einer gelingenden **Bildungskarriere** und einer **gesunden Entwicklung** ihrer Schüler:innen **ernst**

– angesichts komplexer Wirkungszusammenhänge reicht das Abstützen auf Bewusstsein und Kompetenzen von Lehrpersonen und Schulleitungen allein nicht → **auf allen Ebenen weiterhin systemisch angehen**

– **Zusammenarbeit** mit **Professionen** sowie mit **Eltern und Familien schulintern, langfristig, konstant** aufbauen und pflegen → **Handlungskompetenzen** und **Handlungssicherheit** aller Beteiligten stärken – und auch **Gesundheit**!

Literatur

Allianz Chance+. 2026. *Orientierungsrahmen chancengerechte Schule*. Allianz Chance+. https://chanceplus.ch/orientierungsrahmen-chancengerechte-schule.

Bauer, Petra. 2014. «Kooperation als Herausforderung in multiprofessionellen Handlungsfeldern». In *Sozialer Wandel*, herausgegeben von Stefan Faas und Mirjana Zipperle. Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-04166-3_21.

Bonetti, Barbara, Cornelia Conrad, Dagmar Constantini, u. a. 2017. *Bedarfsanalyse von Massnahmen zur Förderung der Psychischen Gesundheit im Bildungsbereich (BPGB) - Synthesebericht*. Bildung+Gesundheit Netzwerk Schweiz, Bundesamt für Gesundheit.

Brägger, Martina. 2024. *Die Berufszufriedenheit der Deutschschweizer Lehrerinnen und Lehrer*. Lehrerinnen- und Lehrerverband (LCH).

Brunner, Monique, Roger Pfiffner, Simone Ambord, und Ueli Hostettler. 2018. «Wie Schulsozialarbeit und Schule kooperieren: Fünf Merkmale interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeitenden und Lehrpersonen». In *Soziale Arbeit Im Kontext Schule: Aktuelle Entwicklungen in Praxis und Forschung in der Schweiz,* herausgegeben von Emanuela Chiapparini, Renate Stohler, und Esther Bussmann. Budrich Academic Press.

Dadaczynski, Kevin, und Thomas Hering. 2021. «Health Promoting Schools in Germany. Mapping the Implementation of Holistic Strategies to Tackle NCDs and Promote Health». *International Journal of Environmental Research and Public Health* 18 (5): 2623. https://doi.org/10.3390/ijerph18052623.

Fabel-Lamla, Melanie. 2025. «Multiprofessionelle Kooperation an Schulen: Erwartungen, Herausforderungen und Gelingensbedingungen». *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 31* (01): 2–7. https://doi.org/10.57161/z2025-01-01.

Frei, Jacqueline M., Joanne R. Beames, Jennifer L. Hudson, und Aliza Werner-Seidler. 2025. «Mental Health Literacy of Primary School Teachers: A Scoping Review». *School Psychology Review*, August 21, 1–30. https://doi.org/10.1080/2372966X.2025.2542718.

Greiner, Franziska, und Poldi Kuhl. 2023. «Exploring teachers' mental health literacy: An exploratory study on teachers' experiences, cooperation partners, self-efficacy, and knowledge related to students' mental health prob». *Psychologie in Erziehung und Unterricht 70* (4): 293–302. https://doi.org/10.2378/peu2023.art18d.

Hammer, Paula, Tatjana Leidig, Meike Vösgen-Nordloh, und Tijs Bolz. 2025. «Internalisierende Verhaltensprobleme in der Schule – eine qualitative Interviewstudie zu subjektiven Wissensbeständen sowie Erfahrungen von Lehrkräften an Förder- und Regelschule». In *In bewegten Zeiten handeln – Der Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung im Kontext aktueller bildungspolitischer und gesellschaftlicher Krisen*, herausgegeben von Lars Dietrich, Stephan Gingelmaier, Susanne Jurkowski, u. a., Bd. 7. Emotionale und Soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen. Verlag Julius Klinkhardt. https://doi.org/10.35468/6178-04.

Herke, Max, Irene Moor, Kristina Winter, u. a. 2022. «Role of Contextual and Compositional Characteristics of Schools for Health Inequalities in Childhood and Adolescence: A Scoping Review». *BMJ Open* 12 (2): e052925. https://doi.org/10.1136/bmjopen-2021-052925.

Infodrog. 2021. *Das multifaktorielle Modell zur Früherkennung und Frühintervention F+F. Bericht und Glossar. Infodrog - Schweizerische Koordinations- und Fachstelle Sucht*. https://www.infodrog.ch/files/content/ff-de/2021.03.26_multifaktorielles-modell-zu-ff_infodrog_def3.pdf.

Johnson, Catherine L., Laura M. Hart, und Jon Quach. 2026. «Classroom Practices for Supporting Students With Internalising Mental Health Difficulties in the Primary School Classroom: A Scoping Review». *European Journal of Education* 61 (2): e70647. https://doi.org/10.1111/ejed.70647.

Kunz, André, Reto Luder, und Wassilis Kassis. 2021. «Beliefs and Attitudes Toward Inclusion of Student Teachers and Their Contact With People With Disabilities». *Frontiers in Education* 6 (März): 650236. https://doi.org/10.3389/feduc.2021.650236.

Labhart, David. 2019. Inter*disziplinäre Teams in inklusiven Schulen: Eine ethnografische Studie zu Fallbesprechungen in multiprofessionellen Gruppen*. Transcript.

Luder, Reto. 2021. «Integrative Förderung in der Schweiz: Eine empirische Studie zur praktischen Umsetzung sonderpädagogischer Unterstützung und Förderung in integrativen Regelklassen in der Schweiz». Universität Freiburg (Schweiz). https://doi.org/10.5281/ZENODO.10246091.

Mahler, Cornelia, Thomas Gutmann, Sven Karstens, und Stefanie Joos. 2014. «Begrifflichkeiten für die Zusammenarbeit in den Gesundheitsberufen – Definition und gängige Praxis». *GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung* 31 (4): Doc40. Text/html. https://doi.org/10.3205/ZMA000932.

Otten, Claire, Rose Nash, und Kira Patterson. 2024. «Professional Development in Health Education for Primary School Teachers: A Systematised Review of the Literature». *Professional Development in Education* 50 (5): 809–31. https://doi.org/10.1080/19415257.2022.2038233.

Paakkari, Olli, Markus Kulmala, Nelli Lyyra, Terhi Saaranen, Pirjo Lindfors, und Heli Tyrväinen. 2024. «The Core Competencies of a Health Education Teacher». *Health Promotion International* 39 (4): daae078. https://doi.org/10.1093/heapro/daae078.

Praetorius, Anna-Katharina, Charalambos Charalambous, Wida Wemmer-Rogh, u. a. 2025. *MAIN-TEACH-Modell 2.1*. Zenodo. https://doi.org/10.5281/ZENODO.20704382.

Rechsteiner, Beat, Miriam Compagnoni, Andrea Wullschleger, Urs Grob, Flurin Gotsch, und Katharina Maag Merki. 2025. «Teachers as Team Players? Exploring the Relationship between Collaborative Practice, Professional Development, and Work-Related Stress Using Diary Data». *Journal of Professional Capital and Community*, Online-Vorab-Publikation, Juni 23. https://doi.org/10.1108/JPCC-05-2024-0062.

Robin, Dominik, Kurt Albermann, und Julia Dratva. 2024. «Schulprogramme zur Förderung der psychischen Gesundheit. Die psychische Gesundheitskompetenz von Lehrpersonen als wichtiger Umsetzungsfaktor». *Prävention und Gesundheitsförderung 19* (1): 59–67. https://doi.org/10.1007/s11553-022-01008-1.

Schlunegger, Margarithe Charlotte, Ursula Klopfstein, Tanja Siegenthaler, Seraina Berni, Estelle Käser, und Christoph Golz. 2024. «Bedarf für eine School Nurse». *HeilberufeScience 15* (3–4): 73–85. https://doi.org/10.1007/s16024-024-00408-x.

Schuler Braunschweig, Patricia, und Christa Kappler. 2023. *Tagesschulen im Fokus: Akteur*innen – Kontexte – Perspektiven*. Hep verlag.

Szucs, Leigh E., Jack D. Andrzejewski, Leah Robin, Susan Telljohann, Seraphine Pitt Barnes, und Pete Hunt. 2021. «The Health Education Teacher Instructional Competency Framework: A Conceptual Guide for Quality Instruction in School Health». *Journal of School Health* 91 (10): 774–87. https://doi.org/10.1111/josh.13076.